

seinen Jugendwerke, welchen er als Anhang einer von *Geneschen* 1791 besorgten Uebersetzung von *Herschel's* Abhandlungen über den Bau des Himmels folgen liess (*Rosenkranz*, Geschichte der *Kant'schen* Philosophie p. 131—135).

In neuester Zeit ist wiederholt auf die grosse Bedeutung gerade der vorliegenden Schrift für die moderne Naturwissenschaft mit Nachdruck aufmerksam gemacht worden. Wir weisen z. B. hin auf *Fr. Zöllner's* Aufsatz: »Immanuel Kant und seine Verdienste um die Naturwissenschaft« in seinem Buche über die Natur der Kometen, Leipzig, 1872, p. 426—482, ferner auf *A. Meydenbauer*: Kant oder Laplace, Kosmologische Studie, Marburg 1880, pp. 56, und *C. Wolf*, Les hypothèses cosmogoniques, Paris 1886, welcher letzterer seinem Buche eine französische Uebersetzung der ersten beiden Theile von *Kant's* Schrift anfügt.

Wenn auch die vorliegende Schrift *Kant's* aus der vorkritischen Periode in verschiedenen Sammlungen der Schriften *Kant's* Aufnahme gefunden hat, so musste doch eine erneute Ausgabe derselben in der vorliegenden leicht zugänglichen Form in mehrfacher Hinsicht erwünscht erscheinen.

*Erstens*: An die grossartige Conception einer einheitlichen, mechanischen Entwicklung des Weltsystems knüpft sich ausser dem Namen des deutschen Philosophen noch der des französischen Mathematikers *Laplace*; vielfach wird die Weltentwicklungshypothese daher als »*Kant-Laplace'sche*« bezeichnet. Früher wurde bei Darstellung der Hypothese gelegentlich nur *Laplace* als Urheber genannt, und es ist ein hervorragendes Verdienst neuerer Forscher mit Nachdruck auf die Gleichberechtigung beider Männer, ja auf das Vorrecht und die Priorität *Kant's* hingewiesen zu haben. Die Bezeichnung *Kant-Laplace'sche* Hypothese darf indessen nicht dazu verleiten, die Anschauungen beider Forscher auch im Einzelnen als identisch zu betrachten.

*Kant* entwickelt seine Nebulartheorie auf weitester Basis und geht von einem chaotischen Urzustande aus, den er in der feinsten Vertheilung der Materie, aus der sich später das Planetensystem entwickelte, erblickt; er dehnt seine Betrachtungen auf das Fixsternsystem aus und entwickelt hier Anschauungen, die noch heute volle Geltung haben. *Laplace* geht von einem bestimmten Stadium des Weltbildungsprocesses aus, von einem bereits in Rotation begriffenen Gasballe, und steckt sich die Grenzen seines Erklärungsversuches viel enger, indem er sich